

SWR2 Zeitwort

28.06.1838:

Die britische Königin Victoria wird gekrönt

Von Christiane Kopka

Sendung vom: 28.06.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton:

„Jeder glaubt, weil ich klein bin, wäre ich noch ein Kind. Man glaubt, aus mir würde nie eine Königin. – Da irrt man sich vermutlich, Ma'm.“

Autorin:

Ja, da irrt man sich: Victoria ist nicht nur eine überaus beliebte Kino- und Serienheldin – sie hat auch die britische Monarchie vor dem Untergang bewahrt:

O-Ton von Karina Urbach:

„Ihre größte Leistung ist auf jeden Fall, dass sie die Monarchie reformiert hat, dass sie sie von einem Tiefpunkt ganz nach oben gebracht hat. Die jetzigen Royals leben eigentlich von Victorias Vorarbeiten.“

Autorin:

Die Historikerin Karina Urbach. Als die nur 1,52 Meter große Victoria am 28. Juni 1838 durch die Westminster Abbey zur Krönung schreitet, jubeln die Menschen ihr zu. Sie hoffen auf bessere Zeiten, nachdem Victorias verlotterte Onkel die Krone gründlich in Misskredit gebracht hatten. Die winzige 19-Jährige versteht sich durchzusetzen:

O-Ton von Karina Urbach:

„Sie weiß, dass sie eine schlechte Ausbildung hat, noch nicht reif genug ist, aber sie sieht sich dann doch als berufen für dieses Amt. Sie will jetzt alleine regieren.“

Autorin:

Deshalb hat sie auch nicht vor zu heiraten – bis ihr Cousin Albert von Sachsen-Coburg und Gotha zu Besuch kommt.

Kommentar von Victoria:

„Ich erblickte Albert mit einiger Bewegung, er ist schön.“

O-Ton von Karina Urbach:

„Sie schwärmt dann tatsächlich in ihren Tagebüchern von seinen eng anliegenden Hosen und seinem schönen Wuchs, das ist ganz hormonell.“

Autorin:

Nach der Hochzeit schafft es der besonnene Albert schnell, hinter den Kulissen zum heimlichen König aufzusteigen, der seine Frau dirigiert.

Kommentar von Victoria:

Er war für mich alles, mein Vater, mein Beschützer, mein Ratgeber in allen Dingen. Wenn er nicht da ist, fühle ich mich wie paralysiert.“

Autorin:

Neun Kinder bekommen die beiden. Albert inszeniert seine Familie als Vorbild für das aufstrebende Bürgertum und macht die Monarchie damit ungeheuer populär. Als ihr geliebter Mann mit nur 42 Jahren stirbt, ist das die größte Katastrophe in Victorias Leben:

Kommentar von Victoria:

„Wenn ich weiterleben muss, so fortan nur für unsere armen, vaterlosen Kinder, für mein unglückliches Land, das durch seinen Verlust alles verloren hat.“

Autorin:

Sie wird zur „Witwe von Windsor“, eine griesgrämige kleine Frau in Schwarz, die statt der Krone nur die weiße Witwenhaube trägt und sich kaum noch blicken lässt.

O-Ton von Karina Urbach:

„Anfangs wird das akzeptiert, aber als das dann sehr, sehr lange andauert und sie nur noch hinter Schlossmauern verschwindet, da gibt es schon viel Kritik an ihr.“

Autorin:

Noch größer ist die Empörung, als die 46-Jährige den schottischen Reitknecht John Brown zu ihrem ständigen Begleiter macht. Doch Victoria setzt sich stur über alle Kritik hinweg. Von den zehn Premierministern, mit denen sie in ihrer 63-jährigen Regierungszeit zu tun hat, ist ihr Benjamin Disraeli besonders nah.

Kommentar von Victoria:

„Ich hatte nie zuvor so einen treu dienenden Minister.“

Autorin:

Er versteht es, seiner „Feenkönigin“ zu schmeicheln und hilft ihr, 1876 Kaiserin von Indien zu werden. Victoria avanciert zum Symbol für das Empire: Obwohl ihre tatsächliche Macht immer weiter schrumpft, strahlt der Glanz der Krone heller denn je. Ihr Goldenes und ihr Diamantenes Thronjubiläum inszeniert sie mit allem Pomp:

Kommentar von Victoria:

„Die Hochrufe waren ohrenbetäubend, und jedes Gesicht schien wirklich Freude auszudrücken.“

Autorin:

Auch die meisten ihrer Kinder, ihrer 40 Enkel und 88 Urenkel reisen zu den Feierlichkeiten an. Victoria hat sie so geschickt in die benachbarten Königshäuser verheiratet, dass man sie die „Großmutter Europas“ nennt. Als die Königin mit 81 stirbt, wird sie von vielen ehrlich betrauert.

O-Ton von Karina Urbach:

„Sie war immer da, ganze Generationen sind mit ihr aufgewachsen, mit Bilderbüchern, in denen die kleine, schwarze Witwe mit der weißen Haube war.“

Autorin:

Zu ihrer Beerdigung, die sie penibel geplant hat, will Victoria allerdings kein schwarz mehr: Sie wird in einem weißen Kleid in den Sarg gelegt, mit ihrem Brautschleier, einem Abdruck von Alberts Hand und einer Locke von John Brown.